



EU als Vorreiter für die Schifffahrt der Zukunft

26.02.2026

Lukas Leppert



Agenda

1. Klima, Umwelt, Biodiversität
2. Globale Schifffahrt
3. International Maritime Organisation
4. Europäische Union



Ökologische planetare Krisen

Klimawandel

Umweltverschmutzung

Verlust der Biodiversität



Überschreiten planetarer Belastungsgrenzen

Gefährdung des Lebens auf der Erde



Globale Schifffahrt

Technische Möglichkeiten für einen nachhaltigen Betrieb

1. Effizienz

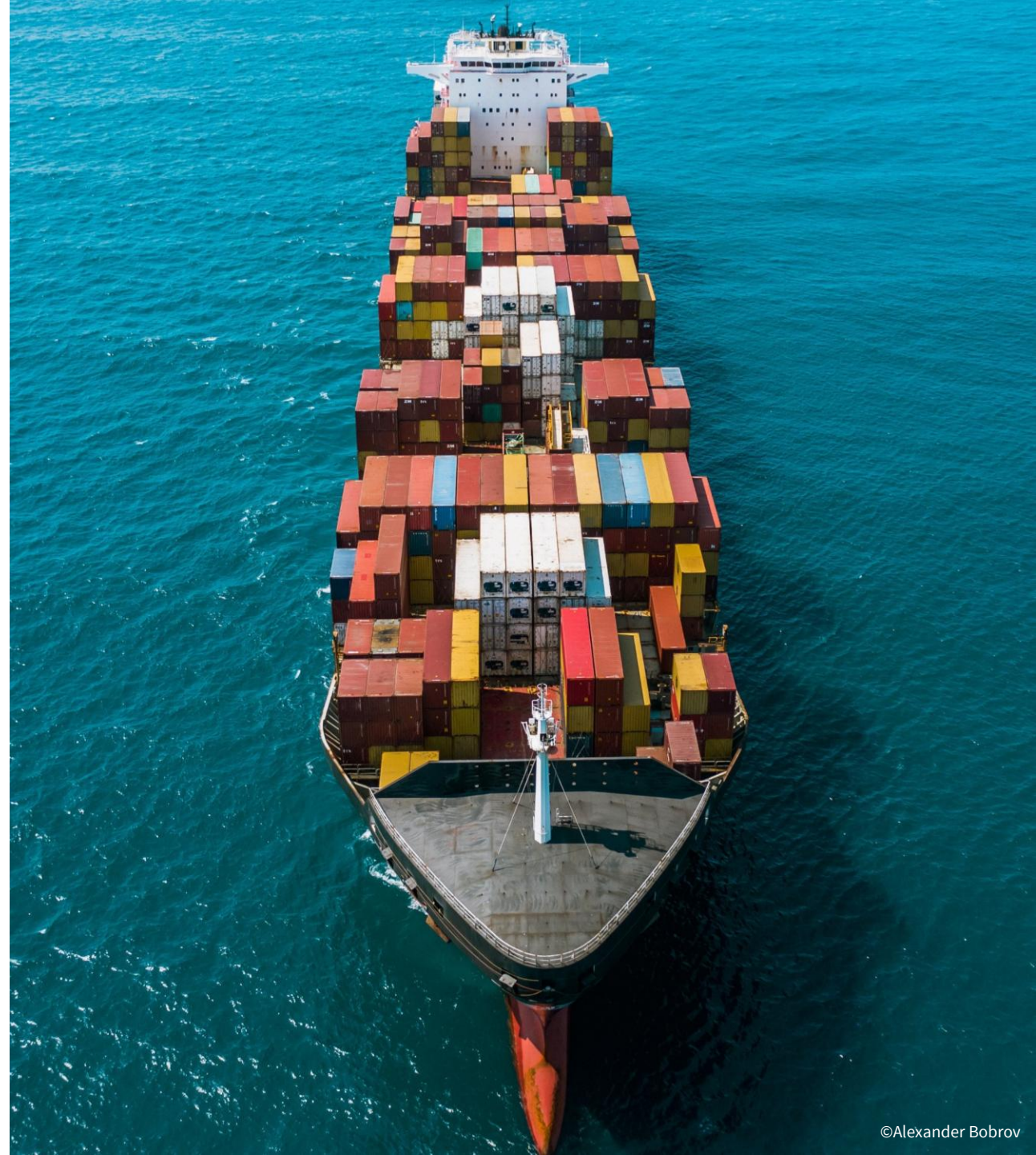
- a) Operative Maßnahmen
- b) Technische Maßnahmen

2. Alternative Energien

- a) Wind & Solar
- b) Elektrifizierung über Landstrom & Batterien

3. Alternative Kraftstoffe

- a) E-Methanol
- b) E-Ammoniak



LNG

Eine Brückentechnologie ins Leere

- Methanemissionen
während Produktion, Lieferung, Lagerung und Nutzung verhindern einen klimaneutralen Betrieb
- Treibhauspotential
85-fache Klimawirkung im Vergleich zu CO₂ über einen Zeitraum von 20 Jahren
- Produktionskosten
Synthetisches LNG ist teuer herzustellen und nicht wettbewerbsfähig
- Management
Transport, Lagerung und Nutzung sind herausfordernd



Biogene Kraftstoffe

Eine Scheinlösung auf dem Papier

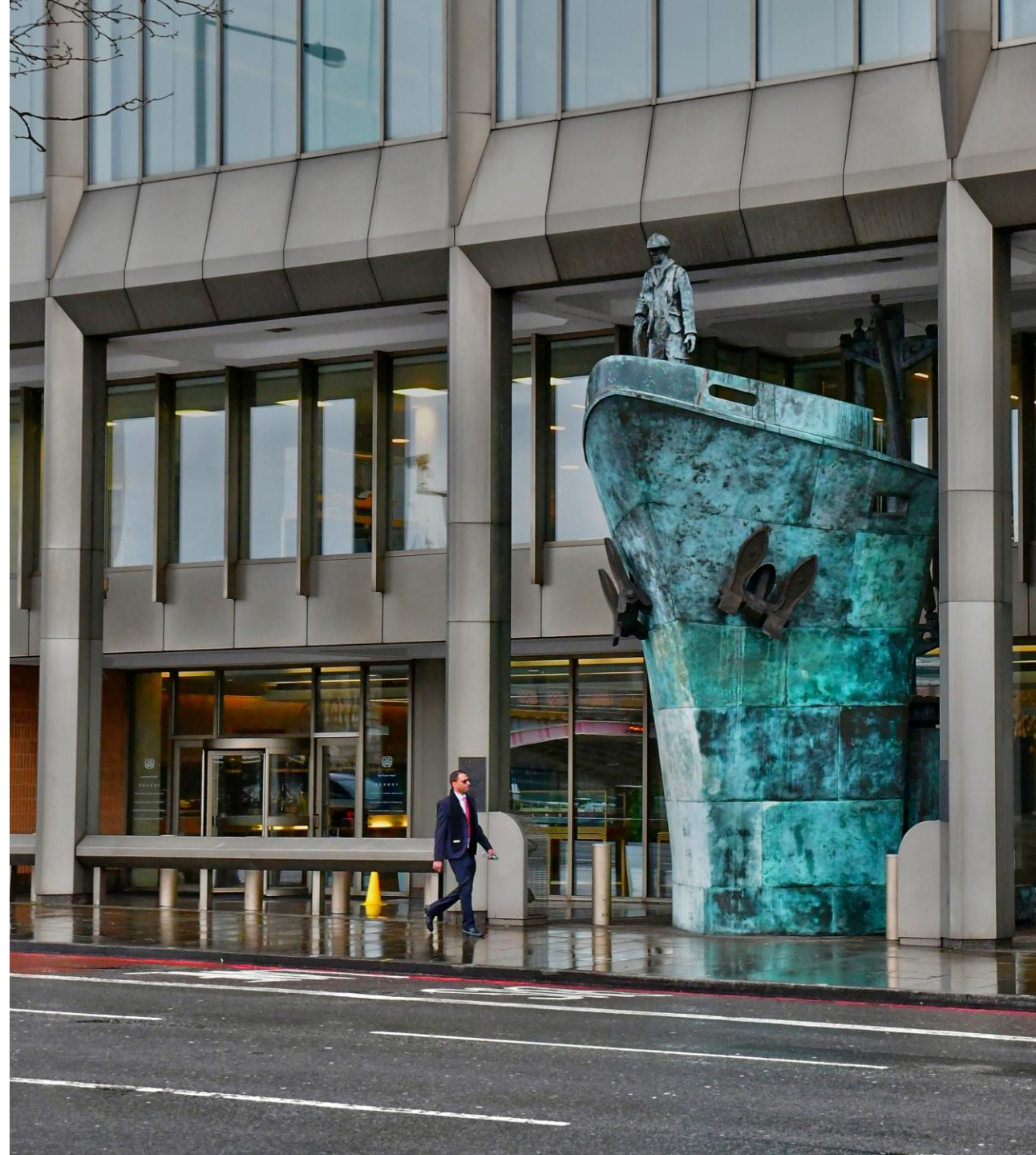
- Flächenverbrauch
 - Ineffiziente Nutzung - stattdessen renaturieren und/oder zur Stromproduktion nutzen
- Fehlende Skalierbarkeit
 - Energiebedarf der Schifffahrt / des Verkehrssektors kann biogen nicht gedeckt werden
- Konkurrenzen
 - Rest- und Abfallstoffe sollten im Rahmen einer zirkulären Wirtschaft stofflich verwendet werden
- Indirekte Landnutzungsänderungen (ILUC)
 - Schaffung weiterer Ackerflächen zerstört natürliche Lebensräume und verursacht Klimaschäden, welche in der Regulatorik quantitativ unberücksichtigt bleiben



International Maritime Organisation

Großes Potential und einmalige Chance

- Große Reichweite
 - Globale Regulatorik ermöglicht globalen Umweltschutz und schafft einheitlich faire Marktbedingungen
- Inhaltlicher Kompromiss
 - Net-Zero Framework vereint die Standpunkte vieler Mitgliedstaaten
- Breiter Konsens
 - Mitgliedsstaaten, Industrie und Umweltverbände weltweit unterstützen das NZF
- Einmalige Chance
 - Wirtschaft und Umwelt werden von einem einheitlichen Regelwerk für einen globalen Sektor langfristig profitieren



Europäische Union

Robuste regionale Regulatorik

1. Verbindliche Regulatorik zur Reduktion der Treibhausintensität von Schiffskraftstoffen auf WtW-Basis
2. Bepreisung aller Treibhausgase & zweckgebundene Verwendung der Einnahmen
3. Hohe Strafzahlungen bei Verstößen
4. Mindestquoten RFNBOs
5. Belohnungsfaktor für Windunterstützung
6. Ausschluss biogener Kraftstoffe mit hohem Risiko indirekter Landnutzungsveränderungen
7. Landstrompflicht / emissionsfreie Liegezeiten



Europäische Union

Erweitern & harmonisieren

1. Aktuell: keine Vorwegnahme

- a) Keine Vorwegnahme globaler Verhandlungen oder parlamentarischer Entscheidungsprozess
- b) Review der EU-Gesetze nach Verabschiedung eines globalen Regelwerks

2. Zukünftig: Harmonisierung statt Abschaffung

- a) Regionale Regulatorik kann neben globaler existieren
- b) Keine Abschaffung höherer Schutzstandards

3. Bis dahin: erweitern und stärken

- a) Regulatorik und Transformation stärken europäische Wirtschaft für die Zukunft
- b) Laufende Reviewprozesse ermöglichen Erweiterung und Stärkung



Europäische Union

Stärkung bestehender Regulatorik

1. Reduktionspfad der Treibhausgasintensität: 100% bis 2050, jährliche Reduktion, mehr Ambition
2. Scope-Erweiterung auf Schiffe zwischen 400 und 5.000 GT
3. Frühere und höhere Mindestquoten zur Nutzung von RFNBOs
4. Zielgerichtete Verwendung der Einnahmen aus dem ETS
5. Kooperation mit Drittländern zur Erweiterung des ETS und Beteiligung an den Einnahmen
6. Aktualisierung der Standardemissionswerte





Lukas Leppert

Charitéstraße 3
10117 Berlin



+49 30 2849841260



Lukas.Leppert@NABU.de



www.NABU.de